

riden nehmen, so findet man den Mittagsunterschied zwischen dem Ort der Beobachtung und dem, für welchen die Ephemeriden berechnet sind. Allein hier kann der Fehler der Mondstafeln die Meridiandifferenz unsicher machen. Am sichersten ist es, wenn man correspondirende Beobachtungen hat, und auch die Veränderung der geraden Aufsteigung des Monds aus Beobachtungen herleitet. Herr *von Zach* hält diese Methode vor ebenso genau, als die der Jupiterstrabanten.

---

*Das Azimuth eines Objects durch astronomische Beobachtungen zu bestimmen.*

§. 230.

Wenn man, wie bereits oben gezeigt worden ist, einen Quadranten in die Mittagsfläche stellt, so kann man, nachdem man die Fernröhre horizontal gestellt hat, einen Punkt auf der Erde finden, wo die verlängerte Mittaglinie hintrifft. Findet sich in dem Meridian kein deutlicher Gegenstand, so kann man ein Zeichen aufrichten lassen, welches von dem Fadenkreuz der Fernröhre bedeckt wird, wenn der Quadrant in der Mittagsfläche steht. Man sieht leicht, daß der Quadrant sehr genau vertical stehen und die Fernröhre genau einen größten Kreis beschreiben muß, welches nicht leicht zu erhalten ist. Hat man einmal einen Gegenstand in der

Ff

Mit-